

Twente, was ist das? Dieser Flughafen im Nachbarland, der als ganze heiße Konkurrenz zum FMO-Greven gehandelt wird. Obwohl keiner weiß, wie er das werden soll, noch keine

endgültigen politischen Beschlüsse vorliegen, noch kein Investor gefunden wurde und noch keine Fluggesellschaft von da fliegen will. Twente, das ist ein ehemaliger Militärflug-

hafen, kurz hinter der holländischen Grenze gelegen. Wir haben einen Kurz-Besuch in Twente absolviert, haben mit der Kamera einige Impressionen eingefangen. * hen



Wer über die Autobahn anreist, der wird ganz leicht und unkompliziert zum Flughafen Twente geführt.

GZ-Foto hen

Der Twente-Strategie

Wout Vochteloo wirbt für Zivilflughafen - und versteht die deutsche Aufregung nicht

GREVEN * „Wir verstehen das gar nicht...“ sagt Wout Vochteloo. Der Mann im Alter von 50 plus arbeitet eigentlich für die Stadtverwaltung Enschede. Derzeit aber nicht. Derzeit hat er nur das Thema Flughafen im Kopf: Flughafen Twente. Da ist nicht viel, was normale Sommer-Sonne-Meer-Touristen an einen richtigen Flughafen erinnert in Twente, der kleinen Gemeinde, die eigentlich nur acht Kilometer entfernten Großstadt Enschede gehört.

Twente, da sind früher die Kampf-Jets der holländischen Luftwaffe hoch gegangen. Und nur ganz selten mal ein verlorener Sommer-Flieger. Der Militärflughafen wird nicht mehr gebraucht, seit 2007 fliegt nichts mehr. Am Zaun hängen Schilder, die vor den Schäferhunden der privaten Wachgesellschaft warnen... Wout Vochteloo macht mit bei der Vliegwieler Twente Maatschappij (VTM). So heißt der Trupp Holländer, der den brach liegenden Flughafen wieder flott machen will. Passagierflug, ein bisschen wenigstens...

Politische Aufregung und Gegen-Twente-Aktivitäten haben die Pläne der Holländer im benachbarten

Deutschland von Nordhorn bis Münster und von Bentheim bis Osnabrück ausgelöst. Darauf angesprochen sagt Wout Vochteloo: „Wir verstehen das überhaupt nicht! Die Aufregung in Deutschland ist gar nicht berechtigt“ - meint er.

Abdrehen vor Grenze

Besonders bei der Angst vor Fluglärm in der Grenzregion sieht er keinen Anlass: Alle Flugzeuge, die starten, fliegen gar nicht über Deutschland, sondern drehen vor der Grenze ab. Und bei Landungen könnte „höchstens eine Maschine pro Stunde“ deutschen Boden überfliegen - kein Grund zur Aufregung also. Schließlich, betont der VTM-Macher, „kann man ja nicht überall fliegen, sondern auch wir müssen die vorgeschriebenen Flugrouten einhalten“.

Konkurrenz ?

Und die Konkurrenz aus Twente zum FMO? „Ja, das ist wohl so, aber das ist Wirtschaft!“ Vochteloo betont, dass die niederländischen Flughafen-Entwickler Untersuchungen in Auftrag gegeben haben, die bestätigen, dass es für einen Flughafen Twente durchaus eine „Catchment Area“, einen Einzugsbereich mit genügend Potenzial an Fluggästen gebe. „1,2 Millionen Passagiere wären möglich bis zum Jahr 2030“, sagt Vochteloo und beschreibt damit das Ziel, dass Twente erreichen will. „Und das wäre natürlich Konkurrenz zu Münster/Osnabrück, aber auch zu anderen Flughäfen in Deutschland.“

Nüchterne Argumente

Dass nun zunehmend die politischen Entscheidungsträger dies- und jenseits der Grenze sich in den Flughafen-Aus-



Restaurant mit Aussichtsterrasse.

GZ-Foto hen

bau Twente einmischen, das stört Wout Vochteloo nicht: „Die Politiker spielen mit, das sind die Regeln.“ Er sieht seine Position ganz nüchtern. So hat kürzlich eine hochrangige Delegation der Provinz Overijssel (entspricht in etwa dem Regierungsbezirk) den Flughafen besichtigt. „Unsere Aufgabe ist, die Politik mit objektiven und guten Argumenten zu versorgen, den Politikern Fakten zu liefern für eine Entscheidung.“

Viele Millionen Kosten

Entscheiden, ob nun wirklich ein Flughafen in Twente gebaut werden soll, das machen die Holländer irgendwann im frühen Herbst des laufenden Jahres. Danach steht noch ein wesentlicher

Knackpunkt an: Die Suche nach einem Investor. Denn bevor in Twente auch nur ein einziges Flugzeug abheben kann, sind etliche Millionen Euro aufzutreiben. Minimalisten sprechen von 20 bis 30, andere Experten von bis zu 200 Millionen Euro.

Wout Vochteloo ist optimistisch: „Ich denke, die Suche wird nicht so schwer. Es gibt große internationale Gesellschaften, die sehr interessiert sind“, sagt er. Und: „Namen wollen wir natürlich nicht nennen...“ Perspektive: Wenn politisch in Holland endgültig feststeht, das aus dem Ex-Militär- ein Passagier-Flughafen werden soll, dann gehen die Holländer auf Investorensuche.

* Peter Henrichmann



Haupteingang: Diese Kofferkulis sind lange nicht bewegt worden.

GZ-Foto Peter Henrichmann



Eingang in Twente, nicht mehr ganz up to date. GZ-Foto hen



Abflug/Ankunft, hier kann man sich nicht verlaufen. GZ-Foto hen



Die Halle für Luftfracht am Twente Airport.

GZ-Foto hen



Die Zufahrt zum Militär-Flughafen - heute bewacht. GZ-Foto hen

GZ-Foto hen



Hier ist die Passagier-Abfertigung zu erkennen: Drei Check-In Schalter gibt es - immerhin. GZ-Foto hen

GZ-Foto hen

ZITIERT
//
Wenn wir den Flughafen Twente nicht verhindern, wird der Standort Münsterland großen Schaden nehmen. Das wird eine Schlacht geben.
THOMAS KUBENDORFF
LANDRAT STEINFURT UND
FMO-AUFSICHTSRATSCHEF
//
//
Unser Flughafen in Greven ist ein extrem wichtiger Standortfaktor für die Region. Darum müssen wir diese Schlacht unbedingt gewinnen.
THOMAS KUBENDORFF
//
//



Ein Hauch von Moderne am etwas antiquarischen Flughafen Twente: Diese Gebäude beherbergt einige Firmen. GZ-Foto hen

GZ-Foto hen



Es ist nicht viel los auf den Parkplätzen - ob die Beschränkung auf zwei Stunden da Sinn macht ...? GZ-Foto Henrichmann

GZ-Foto Henrichmann



Auch so kann ein Haupteingang zu einem Flughafen aussehen: Die Post steht noch vor der Tür... GZ-Foto hen

GZ-Foto hen